

ERSTE LESUNG

Was machen Menschen aus ihrem Leben, aus ihren Begabungen? Wir lernen heute in der Lesung aus dem Buch der Sprichwörter eine Frau kennen, die viele Begabungen hat. Sie nutzt sie für ihren Mann und für ihre Familie. Sie wird von allen anerkannt und geehrt. Sie gibt den Armen, was sie brauchen. Damit ist sie sogar Gott ähnlich.

Diese Beschreibung ist aus einer anderen Zeit. Wir müssen die Beschreibung heute in unsere Zeit übersetzen. Was aber früher und heute gleich ist: Gott will, dass wir unsere Begabungen nutzen und einsetzen. Davon erzählt uns auch Jesus im heutigen Evangelium.

Lesung aus dem Buch der Sprichwörter.

Wer kennt eine fleißige Frau?
Sie ist wertvoller als alle Perlen.
Ihr Mann vertraut auf sie.
Die Frau tut Gutes und nichts Böses
ihr ganzes Leben lang.

Sie besorgt alles, was im Haus gebraucht wird.
Sie ist sehr fleißig.
Sie arbeitet vom Morgen bis zum Abend.

Sie gibt den Menschen in Not, was sie brauchen.
Ihre Hände sind offen für die Armen.

Eine Frau, die Gott ehrt, soll gelobt werden!
Von ihr reden die Leute in der ganzen Stadt.

Spr 31,10-31 (Auswahl)

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Bleibt bei mir, dann bleibe ich bei euch dabei.

EVANGELIUM

Jesus erzählte seinen Jüngern eine Geschichte über das Himmelreich.

„Ein Mann ging auf eine lange Reise.
Seinen Dienern gab er sein ganzes Geld.
Einem Diener gab er 5 große Silbermünzen,
einem Diener gab er 2 große Silbermünzen,
einem Diener gab er 1 große Silbermünze.
Denn alle hatten unterschiedliche Fähigkeiten.
Dann reiste er ab.

Die Diener überlegten, was sie mit dem Geld machen wollten.
Der erste arbeitete mit dem Geld,
bald hatte er 5 Silbermünzen dazu verdient.
Der zweite hatte bald noch 2 Silbermünzen dazu verdient.
Der dritte grub ein Loch in die Erde und legte die Münze hinein.

Nach langer Zeit kam der Besitzer zurück.
Die Diener sollten ihm sagen,
was sie mit dem Geld geschafft hatten.

Der erste Diener kam.
Er sagte: „Ich habe aus 5 Silbermünzen 10 Silbermünzen gemacht.“
Der sagte: „Sehr gut. Du bist tüchtig und treu.
Ich gebe dir eine große Aufgabe.
Ich bin sehr zufrieden, ich will mit dir feiern.“

Der zweite Diener kam.
Er sagte: „Ich habe aus 2 Silbermünzen 4 Silbermünzen gemacht.“
Der Besitzer sagte: „Sehr gut. Du bist tüchtig und treu.
Ich gebe dir eine große Aufgabe.
Ich bin sehr zufrieden, ich will mit dir feiern.“

Zuletzt kam der dritte Diener.
Er sagte: „Ich weiß, dass du ein strenger Mann bist.
Deshalb habe ich das Geld vergraben.
Hier, ich gebe es dir zurück.“

Der Herr war böse. Er sagte:

„Du bist ein schlechter und fauler Diener.
Wenn du mein Geld auf die Bank gebracht hättest,
gäbe es jetzt wenigstens Zinsen.
Ich nehme dir die Silbermünze weg.
Ich gebe sie dem, der schon 10 Münzen hat.

Der wer schon etwas hat, dem gebe ich noch mehr.
Wer nichts hat, dem nehme ich auch das letzte noch weg.

Werft den faulen Diener in den dunklen Keller.
Dort wird er heulen und schreien.“

Mt 25,14-30

